

**Dokumentation  
Kinder- und  
Jugendbeteiligung  
„Schulcampus Mitte“  
Pestalozzischule  
Willy-Hellpach-Schule  
Helmholtz-Gymnasium**



# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Kinder- und Jugendbeteiligung Schulcampus Mitte</b> .....	<b>1</b>
<b>2. Ergebnisse der Kinder- und Jugendbeteiligung</b> .....	<b>1</b>
2.1 Pestalozzischule (Grundschule) .....	1
2.1.1 Spannende Spielmöglichkeiten .....	1
2.1.2 Entspannende Rückzugsmöglichkeiten .....	2
2.1.3 Beispielhafte "Traumschulhöfe" .....	2
2.1.4 Verkehr .....	4
2.2 Helmholtz-Gymnasium und Willy-Hellpach-Schule (weiterführende Schulen) .....	4
2.2.1 Aufenthaltsräume .....	4
2.2.2 Essensangebote .....	5
2.2.3 Freizeitflächen .....	5
2.2.4 Verkehr .....	6
2.2.5 Umwelt und Natur .....	6
<b>3. Anhang</b> .....	<b>6</b>
3.1 Ergebnisse des Ideenworkshops am Helmholtz-Gymnasium .....	6
3.2 Fragebogen und Ergebnisse Willy-Hellpach-Schule .....	9
3.3 Fragebogen und Ergebnisse Pestalozzischule .....	12



# 1. Kinder- und Jugendbeteiligung Schulcampus Mitte

Im März 2020 fand eine Kinder- und Jugendbeteiligung zum städtebaulichen Projekt Schulcampus Mitte statt. Die Schülerinnen und Schüler des Helmholtz-Gymnasiums, der Willy-Hellpach-Schule und der Pestalozzischule konnten ihre Ideen und Anliegen zur Gestaltung der Fläche einbringen. Zunächst waren Workshops an den genannten Schulen geplant. Am Helmholtz-Gymnasium konnte die Beteiligung wie angedacht am 05.03.2020 stattfinden. Für die Workshops an der Willy-Hellpach-Schule und der Pestalozzischule mussten auf Grund der „Corona-Pandemie“ andere Herangehensweisen gefunden werden. Es wurden Fragebögen entwickelt, welche von den Schülerinnen und Schülern zuhause bearbeitet werden konnten oder alternativ mittels Telefoninterviews abgefragt worden sind. Insgesamt konnten 61 Kinder und Jugendliche ihre Ideen und Anliegen in den städtebaulichen Wettbewerb einbringen.

## 2. Ergebnisse der Kinder- und Jugendbeteiligung

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Beteiligung dargestellt, kategorisiert nach den für die Schülerinnen und Schülern wichtigsten Themen.

### 2.1 Pestalozzischule (Grundschule)

20 Kinder aus den dritten und vierten Klassen der Pestalozzi-Grundschule beantworteten die Fragebögen zum städtebaulichen Projekt „Schulcampus Mitte“. Außerdem konnten die Kinder ein Bild ihres „Traumschulhofs“ malen. Die Ideen und Anliegen der Kinder konnten in Themenfelder eingeteilt werden. Die drei wichtigsten Themenfelder werden im Folgenden beschrieben.

#### 2.1.1 Spannende Spielmöglichkeiten

Viele der befragten Kinder nutzen die Pausen, um sich zu bewegen, „sich auszutoben“ und zum Spielen. Dabei sind besonders aufregende und spannende Spielmöglichkeiten zum Klettern, Verstecken, Abseilen, Rutschen und Hüpfen gefragt:

- vielseitige und hohe Klettertürme mit Möglichkeiten zum Klettern, Hangeln, Abseilen und einer RutscheAufzählung mit Strich
- eine Kletterwand
- Turnstangen
- vielseitige und aufregende Schaukeln (z.B. Nestschaukeln, Reifenschaukeln)
- eine Höhle, ein Tunnel oder dichtes Gebüsch und Bäume zum Verstecken
- ein Trampolin

Neben diesen Spielangeboten braucht es aus Sicht der Kinder auch eine freie Fläche zum Inline Skaten, Roller fahren oder freien Spielen. Ein Pumptrack oder eine Rollerbahn würde mehreren Kindern besonders viel Spaß bereiten. Einige Kinder geben an, dass sie Fußball- und Basketballfelder in den Pausen oder am Nachmittag nutzen würden. Ein Wasserspielplatz, ein Wasserlauf oder ein Springbrunnen würde viele der befragten Kinder erfreuen.

## 2.1.2 Entspannende Rückzugsmöglichkeiten

Neben den spannenden Spielmöglichkeiten sind aber auch entspannende Rückzugsmöglichkeiten für die befragten Kinder wichtig. Sie benötigen ausreichend Bänke und Tische zum Essen, Unterhalten und Ausruhen. Für manche Kinder ist es wichtig, dass diese Sitzgelegenheiten eine Rückzugsmöglichkeit in Form einer Hütte oder einer „Chillecke“ bieten. Andere Kindern wünschen sich ferner spielerische Sitzgelegenheiten, wie Liegestühle oder Drehsitze.

## 2.1.3 Beispielhafte „Traumschulhöfe“

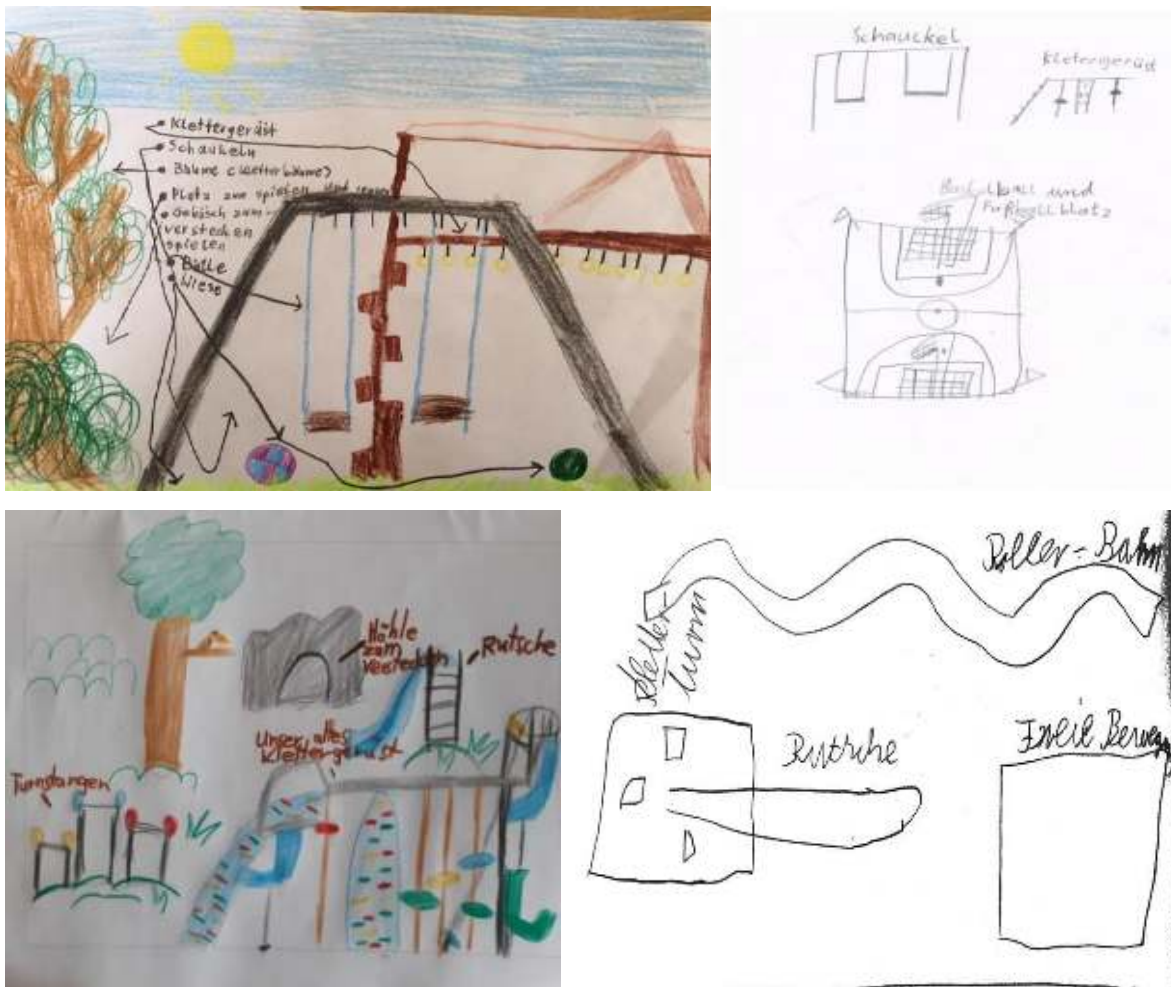


Abbildung 1 Beispiele der gemalten „Traumschulhöfe“

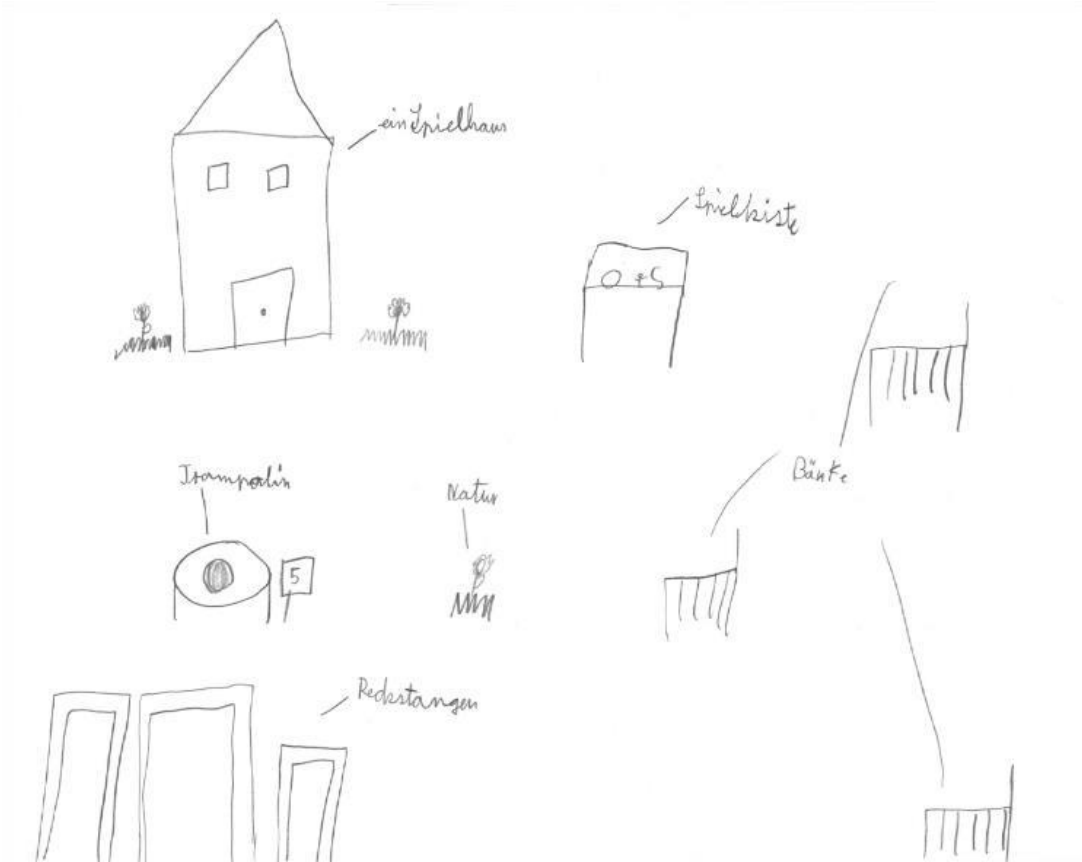


Abbildung 2 Beispiele der gemalten "Traumschulhöfe"

## 2.1.4 Verkehr

Die befragten Grundschul Kinder nutzen unterschiedliche Möglichkeiten, um zur Schule zu kommen. Der Großteil der befragten läuft jedoch zur Schule (16). Sechs Kinder fahren mit dem Fahrrad oder dem Roller, vier werden manchmal von den Eltern mit dem Auto gebracht und zwei fahren mit dem Bus oder der Straßenbahn. Auf dem Weg stören die Kinder vor allem lange Rotphasen an den Fußgängerampeln (z.B. Fritz-Knauff-Straße), schnell fahrende Autos und Fahrrad fahrende. Die schnellen Fahrräder stören vor allem beim Überqueren des Fahrradweges in der Nähe der Straßenbahnhaltestelle. An der Feuerbachstraße, der Franz-Marc-Straße und der Fichtestraßen verunsichern die schnell fahrenden Autos. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass Sicherheit und eine fußgängerfreundliche Ampelschaltung für die Kinder beim Thema Verkehr im Vordergrund stehen. Sie möchten sich dabei auch zu Fuß sicher fühlen und ohne lange Wartezeiten an den Ampeln zur Schule kommen.

## 2.2 Helmholtz-Gymnasium und Willy-Hellpach-Schule (weiterführende Schulen)

Am Ideenworkshop im Helmholtz-Gymnasium nahmen Vertreterinnen und Vertreter der Schülermitverantwortung (SMV) teil. 25 Schülerinnen und Schüler aus allen Klassenstufen brachten ihre Ideen und Anliegen ein. Die Kinder und Jugendlichen wurden zu Beginn des Workshops ausführlich über das städtebauliche Vorhaben "Schulcampus Mitte" und die Möglichkeiten und Grenzen ihrer Beteiligung informiert. Anschließend wurde die Fläche in Kleingruppen gesichtet und die Schülerinnen und Schüler tauschten sich aus und äußerten Kritik und erste Ideen. Diese Ideen wurden in den Kleingruppen weiterbearbeitet und nach Kategorien sortiert. Im Anschluss stellten sich die Kleingruppen gegenseitig ihre Ideen vor und alle Teilnehmenden hatten die Möglichkeit ihre wichtigsten Themenfelder zu benennen. Dabei fiel auf, dass die Kinder und Jugendlichen ähnliche Vorstellungen hatten und keine Konflikte entstanden. In einem letzten Schritt befassten sich alle nochmal detailliert mit den für sie wichtigsten Themen und hielten diese anschaulich fest.

Da in der Willy-Hellpach-Schule keine persönliche Beteiligung möglich war, wurden die Ideen der Helmholtz-Schülerinnen und -Schüler für den Fragebogen der Willy-Hellpach-Schule genutzt. 16 SMV (Schülermitverantwortung) Mitglieder ab der Klassenstufe 10 bewerteten die Ideen und Anliegen und fügten neue Aspekte hinzu. Die Ideen und Anliegen der Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen lassen sich in die folgenden Themenfelder sortieren.

### 2.2.1 Aufenthaltsräume

#### Chillräume

Der Schulalltag ist aus Sicht der Kinder und Jugendlichen oft fordernd und bietet wenig Rückzugsmöglichkeiten. Vor allem die Schülerinnen und Schüler der Mittel- und Oberstufe äußerten Bedarf an Aufenthaltsräumen, um Pausen sinnvoll und erholend nutzen zu können. Die Klassenzimmer und Aulen bieten dies nicht im ausreichenden Maße. Die Jugendlichen der Oberstufe beschreiben „Chillräume“ mit gemütlichen Sitzgelegenheiten, ausreichend Steckdosen um die Smartphones laden zu können und Spieleangeboten, wie zum Beispiel einem Tischkicker. Den Schülerinnen und Schülern der Mittelstufe sind ruhige (z.B. Brettspiele) und „actionreiche“ Angebote (z.B. Tischkicker) in diesen Räumen wichtig.



### **Lernzentrum**

Vor allem die Oberstufen-Schülerinnen und -Schüler des Helmholtz-Gymnasiums haben Bedarf an Lernräumen und Orten für ungestörte Gruppenarbeit. Sie beschreiben ein „Lernzentrum“ mit einer Bibliothek, Stillarbeitsräumen, Computern, einem Nachhilfeangebot und Schließfächern.

### **AG-Räume**

Einzelne Schülerinnen und Schüler aller Klassenstufen finden Arbeitsgruppen (AG) Räume sinnvoll. Sie würden sich freuen, wenn Theater-, Kunst-, Tanz-, Fitness-, und Musik-AGs durch geeignete Räumlichkeiten unterstützt werden könnten.

## **2.2.2 Essensangebote**

Ein verlässliches, vielseitiges und günstiges Essensangebot an der Schule oder in der Nähe der Schule ist für die befragten Kinder und Jugendlichen ab der Mittelstufe besonders wichtig. Eine gemeinsam genutzte Mensa erscheint den vielen sinnvoll. Allerdings ist es den Kindern und Jugendlichen wichtig, dass das Essensangebot nicht nur zu bestimmten Zeiten zur Verfügung steht, und sich abwechslungsreich gestaltet. Vor allem die Oberstufenschülerinnen und -Schüler verlassen in den Freistunden häufig das Gelände, um Supermärkte im weiteren Umkreis aufzusuchen. Sie würden sich freuen, wenn es Einkaufsmöglichkeiten in Form von Kiosken, Eisdielen, Essensautomaten und Essenständen auch in unmittelbarer Nähe zur Schule gäbe.

## **2.2.3 Freizeitflächen**

### **Grünflächen**

Die befragten Kinder und Jugendlichen haben viele Ideen zur Neugestaltung der Fläche rund um ihre Schule. Sie benötigen vor allem Möglichkeiten, um sich in den Pausen oder nach der Schule zu treffen und gemeinsam Zeit zu verbringen. Eine parkähnliche Grünfläche mit Wiesen, Bäumen, Blumen und einem Wasserlauf würden alle Schülerinnen und Schüler nutzen, um sich erholen zu können. Gemütliche Sitz- und Liegemöglichkeiten, auch für größere Gruppen, sind dabei besonders wichtig. Im besten Fall gäbe es auch überdachte Sitzgelegenheiten, um auch bei schlechtem Wetter an die frische Luft zu kommen. Grillbereiche, öffentliche Toiletten, freie Graffitiflächen, Wasserspender und offene Gärten zum Pflanzen von Blumen und Gemüse würde die Fläche für Kinder und Jugendliche auch nach der Schule interessant machen. Einige Schülerinnen und Schüler schlugen eine getrennte Hundewiese vor.

### **Spiel- und Sportangebote**

Flächen, um sich an der frischen Luft zu bewegen und Sport zu treiben, finden alle Kinder und Jugendlichen wichtig. Die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe brauchen dafür vielfältige und „actionreichen“ Spielgeräte zum Klettern, Schaukeln und Rutschen. Schülerinnen und Schüler aller Klassenstufen würden sich über Bolz- und Basketballplätze und Tischtennisplatten freuen. Da diese Sportplätze auch in den Pausen genutzt werden sollen, brauche es eine Ballausleihe vor Ort. Vereinzelt wurden Angebote zum Skaten, wie ein Pumptrack und Fitnessgeräte vorgeschlagen.

### **Raucherbereich**

Die volljährigen Jugendlichen äußerten den Bedarf nach einem geeigneten Raucherbereich. Dieser solle überdacht sein und genügend Aschenbecher bieten.

## 2.2.4 Verkehr

Bei dem Thema Verkehr gab es Unterschiede zwischen den Schulen. Die befragten Schülerinnen und Schüler des Helmholtz- Gymnasium kommen überwiegend mit den öffentlichen Verkehrsmitteln und dem Fahrrad zur Schule. Viele der Willy-Hellpach- Schülerinnen und –Schüler fahren mit dem Auto, da sie außerhalb wohnen und die Anfahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln laut ihren Aussagen oft schlecht möglich ist. Dennoch finden fast alle befragten die Förderung von umweltfreundlichen Verkehrsmitteln sinnvoll. In diesem Sinne sprechen sie sich für gut befahrbare Fahrradwege, ausreichend überdachte Fahrradabstellplätze, Leihfahrräder und Ladestationen für Elektrofahräder und Elektroautos aus.

Vor allem die jüngeren Schülerinnen und Schüler des Helmholtz-Gymnasiums kritisieren die Kreuzung des Fahrradweges in der Nähe der Straßenbahnhaltstelle. Für diejenigen, die zu Fuß gehen, sei es auf Grund des hoch frequentierten Fahrradweges schwierig diesen zu kreuzen.

Parkplätze sind vor allem für die Schülerinnen und Schüler der Willy-Hellpach-Schule von Bedeutung. Zum Zeitpunkt der Befragung wird von der völlig überlasteten Parkplatzsituation berichtet. Die Kinder und Jugendlichen des Helmholtz-Gymnasiums fragen sich jedoch, ob die Parkplatzsituation anders organisiert werden könnte und schlagen eine Tiefgarage und/oder Parkgebühren vor (z.B. Jahreskarten für Parkplätze).

## 2.2.5 Umwelt und Natur

Die Themen Umwelt und Natur waren für fast alle der befragten Kinder und Jugendliche von Bedeutung. Der Um- und Neubau der Fläche soll umweltfreundliche Ansprüche erfüllen. Die Schülerinnen und Schüler schlugen zum Beispiel Solaranlagen, ausreichend Mülleimer mit der Möglichkeit den Müll zu trennen, Dachgärten und Fassadenbegrünung vor. Darüber hinaus würden sich die Schülerinnen und Schüler über umweltfreundliche Angebote, wie „Upcycling- Werkstätten“, „Büchertausch- Schränke“ und Insektenhotels freuen.

# 3. Anhang

## 3.1 Ergebnisse des Ideenworkshops am Helmholtz- Gymnasium

25 SMV-Mitglieder (Schülermitverantwortung) aller Klassenstufen brachten ihre Ideen und Anliegen zur Umgestaltung der Fläche rund um ihre Schule ein. Die Schülerinnen und Schüler arbeiteten überwiegend in Kleingruppen, welche sich selbstständig nach Alter sortierten. Im Folgenden werden alle Ideen stichpunktartig dargestellt:

# Oberstufe

## **Aufenthaltsräume**

- Lernzentrum (Bibliothek, Stillarbeitsraum, Nachhilfeangebot)
- Chillräume (Sofas, Mikrowelle, Wasserkocher, Musikanlage, Tischtennis, Tischkicker, Billard)
- Tanz- und Fitnessraum
- Eine Bühne für schulische Theateraufführungen und Konzerte
- Mensa, Essensstände, Getränke- und Essensautomaten
- Schließfächer
- Geldautomat
- Aufsicht durch bezahlte ältere Schülerinnen und Schüler
- Öffentliches WLAN

## **Freizeitflächen**

- Parks (Bäume, Blumen, Wiesen)
- Outdoor Sitzgelegenheiten (Paletten)
- Gemeinsamer Raucherbereich
- Tischtennisplatte
- Skateplatz

## **Umwelt und Natur**

- Dachgärten
- Solarpanels

## **Verkehr**

- gut befahrbare Fahrradwege
- Überdachte Fahrradstellplätze an sinnvollen Stellen. In der Nähe des Helmholtz-Gymnasium sind zu wenig Fahrradstellplätze.
- Autoparkplätze verringern oder neu organisieren (Tiefgarage, Parkgebühren)
- Der Fahrradweg auf Höhe der Sporthalle sei schlecht befahrbar.
- Das Kreuzen des Fahrradweges (Nähe der Straßenbahnhaltestelle) sei oft schwierig und gefährlich.

# Mittelstufe

## **Freizeitflächen**

- Sportflächen (Basketball, Fußball, Tischtennis, Tischkicker)
- Ballausleihe
- Offene Graffitifläche
- Skatepark, Pumptrack, BMX- Rampen
- Spielplätze (Klettern, Rutschen, Labyrinth, verschiedene Schaukeln, Karussell, Wasserspielplatz)
- Fitnessgeräte
- Bänke
- Wasserspender
- öffentliches WLAN
- Abgegrenzte Hundewiese

- Infotafeln zur Fläche (z.B. zur Umsiedlung der Eidechsen aus der Bahnstadt)
- Öffentliche Toiletten
- Platz an dem der Bücherbus der Stadtbibliothek halten kann

#### **Aufenthaltsräume**

- Ruhige Spielangeboten (z.B. Brettspiele) und actionreichen Spieleangeboten (z.B. Trampolin)
- Kreativ- und Kunsträume
- Handynutzräume mit öffentlichem WLAN
- Steckdosen zum Handy aufladen

#### **Verkehr**

- Weniger Autoparkplätze, mehr Fahrradstellplätze
- gut befahrbare Fahrradwege

## Unterstufe

#### **Umwelt und Natur**

- Offenes Bücherregal
- Autofreie Zone
- Ein Teich mit Tieren
- Grünflächen (Bäume, Hecken)
- Hundewiesen
- Dachgärten
- Insektenhotels
- Solaranlagen
- Mehr Mülleimer mit Mülltrennung
- Gärten zum Pflanzen von Blumen und Gemüse
- Werkstatt zum Recyceln und reparieren
- Naturschutzhäuser

#### **Verkehr**

- Mehr Fahrradständer
- Weniger Autoparkplätze und wenn dann mit Parkgebühr (z.B. Jahreskarten für Lehrerinnen und Lehrer)
- Ladestationen für Elektroautos und Elektrofahrräder
- Leihfahrräder

#### **Freizeitflächen**

- Bänke
- Gehege mit Streicheltiere
- Toiletten für Schule und Öffentlichkeit

## 3.2 Fragebogen und Ergebnisse Willy-Hellpach-Schule

Nachdem der Workshop an der Willy-Hellpach-Schule ausfallen musste, konnten 16 Schülerinnen und Schüler ab der Klassenstufe 10 für eine alternative Form der Beteiligung gewonnen werden. Die Jugendlichen beantworteten den untenstehenden Fragebogen im Kontext eines Telefoninterviews oder füllten diesen eigenständig aus. Die Ergebnisse sind im Text hervorgehoben.

Liebe Schülerinnen und Schüler,

das Gelände rund um die Willy-Hellpach-Schule, das Helmholtz-Gymnasium und die Pestalozzischule soll sich verändern. Die Fläche soll während und nach der Schule besser von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen genutzt werden können. Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat beschlossen, dass die Kinder und Jugendlichen der anliegenden Schulen ihre Ideen einbringen sollen. Eure Meinung ist sehr wichtig, da ihr die Fläche gut kennt und vielleicht auch regelmäßig nutzt. Wir haben daher diesen Fragebogen für euch vorbereitet und sind gespannt auf eure Ideen.

Was passiert mit Euren Ideen?

Eure Ideen fließen in die sogenannte Aufgabenstellung des städtebaulichen Wettbewerbs ein. Verschiedene Architekturbüros nehmen an diesem Wettbewerb teil und schlagen vor, wie sie die Fläche gestalten würden. Grundlage für ihre Vorschläge ist die Aufgabenstellung. Da viele verschiedenen Ideen und Vorgaben berücksichtigt werden müssen, können natürlich nicht alle Ideen in diese Aufgabenstellung einfließen. Es geht vor allem darum, dass die Architekten wissen, was den Jugendlichen grundsätzlich wichtig ist, also eure Sichtweise verstehen. Wenn alle Architekten einen Entwurf gemacht haben, entscheidet eine Jury welcher Vorschlag gewinnt. In dieser Jury sitzen Fachleute und Vertreter\*innen der Stadt. Wir haben die Idee, dass auch zwei Jugendliche bei dieser Jury mitmachen. Sie sollen die Erwachsenen beraten und sicherstellen, dass die Ideen der Kinder und Jugendlichen nicht vergessen werden. Wenn ihr Lust habt, könnt ihr euch als Berater\*in für die Jury bewerben. Meldet euch, wenn ihr mehr Infos benötigt oder euch bewerben wollt. Wir würden uns freuen, wenn viele von euch daran Interesse hätten. Aus den „Bewerbungen“ von euch lösen wir zwei Berater\*innen für die Jury und zwei Stellvertreter\*innen aus.

Nach dem sich die Jury entschieden hat und der Wettbewerb beendet ist, geht es leider nicht gleich los mit den Bauarbeiten. Da sich einiges verändern wird und das Projekt viel Geld kostet, dauert es Jahre bis die Bauarbeiten abgeschlossen sind. Außerdem wird zuerst der Neubau der Willy-Hellpach-Schule geplant und durchgeführt. Allerdings ist es sehr wichtig, dass ihr euch jetzt einbringt, damit die Ideen und Perspektive von Jugendlichen nicht vergessen werden. Wenn ihr mitmacht, setzt ihr euch also auch für die Jugendlichen ein, die nach euch kommen. Das wäre super – also bitte macht mit!

Bitte beantwortet die folgenden Fragen, wenn es eine zum Ankreuzen ist, dürft ihr auch mehrere ankreuzen. Denke dabei daran, wie es war, bevor die Corona-Krise kam, und wie es hoffentlich auch bald wieder sein wird...

**Wie verbringst du am liebsten deine Pause und deine Freistunden?**

- Bewegen an der frischen Luft 11 Stimmen
- Chillen, Unterhalten, Essen 8 Stimmen
- Lernen oder in Ruhe für mich sein 2 Stimmen

**Ergänzungen:**

- In die Stadt fahren, um Kaffee trinken zu gehen  
oder etwas zum Essen zu kaufen 5 Stimmen
- Rauchen 4 Stimmen
- Wunsch nach einer parkähnlichen Grünfläche, um  
dort die Pausen und Freistunden verbringen zu können 3 Stimmen
- Wunsch nach Tischtennisplatte

**Was findest du auf öffentlichen Plätzen wichtig?**

- Fahrradständer 16 Stimmen
- Sitzgelegenheiten 16 Stimmen
  - Die Sitzgelegenheiten sollen bequem, schön,  
gemütlich und gut zu reinigen sein. Wichtig  
sind auch Liegeflächen und Picknickbänke und  
Tische. Es sollte auch Sitzgelegenheiten für  
größere Gruppen geben.
- Überdachte Sitzgelegenheiten 14 Stimmen
- Sportplätze (Fußball, Basketball) 13 Stimmen
- Abgegrenzte Hundewiese 11 Stimmen
- Wasserspender 10 Stimmen
- Graffitiflächen 10 Stimmen
  - Freie Graffitiflächen könnten Vandalismus  
vorbeugen und auch für den Kunstunterricht  
genutzt werden.
- Offene Gärten zum Pflanzen von Blumen und Gemüse 9 Stimmen
- Ballausleihe 8 Stimmen
- öffentliches WLAN 8 Stimmen
  - Hier sind die Meinungen gespalten. Einige  
Jugendliche formulieren einen klaren Wunsch  
nach öffentlichen WLAN, da sie sich kein  
unbegrenztes Datenvolumen leisten können.  
Andere Jugendliche würden sich freuen, wenn  
Smartphones weniger im öffentlichen Raum und  
im zwischenmenschlichen Kontakt präsent wären.
- Sportgeräte 7 Stimmen
  - Ergänzender Kommentar: Fitnessstudios sind für  
manche zu teuer
- Öffentliche Toiletten 7 Stimmen
  - Die öffentlichen Toiletten werden dann gerne  
genutzt, wenn sie sauber und in gutem  
Zustand sind.
- Pumptrack 3 Stimmen

**Ergänzungen:**

- Überdachter Raucherbereich 5 Stimmen
- Parkähnliche Grünflächen 4 Stimmen
- Essensangebot (Supermarkt, Eisdiele, Kiosk, Essensstände) 3 Stimmen
- Mülleimer und Aschenbecher 3 Stimmen
- Grill- Bereiche 2 Stimmen
- Tischtennistische

**Um Pausen und Freistunden sinnvoll und erholend zu verbringen, braucht es vielleicht auch Aufenthaltsräume und weitere Angebote. Welche der untenstehenden Punkte wären für dich sinnvoll?**

- Räume zum Chillen mit gemütlichen Sitzgelegenheiten 14 Stimmen
- Ruheräume zum Lernen 11 Stimmen
- Räume zum Essen (Mensa) 11 Stimmen
  - Die Mensa sollte abwechslungsreiche und günstige Gerichte bieten. Außerdem sollte es eine große Auswahl und auch andere Essensangebote geben. Es ist wichtig, dass es nicht nur zu bestimmten Zeiten Essensangebote gibt.
- Räume für AGs und Hobbys 10 Stimmen
  - Musik und Tanz, Theater (kleine Bühne) und Kunst
- Öffentliches WLAN 9 Stimmen
  - Auch hier wird das Thema kontrovers diskutiert. Einige Schülerinnen und Schüler würden sich freuen, wenn sie ein öffentliches WLAN in der Schule zum Lernen nutzen könnten. Eine Schülerin betont, dass sich in Zeiten der Corona-Krise verdeutlicht, wie wichtig Online-Angebote an der Schule seien. Andere würden sich wünschen, dass Smartphones weniger präsent im Schulalltag wären.

**Ergänzungen:**

- Snack- und Getränkeautomaten, Kiosk 2 Stimmen
- Tischkicker und ähnliches in den Aufenthaltsräumen 2 Stimmen
- Rückenschonende Stühle
- Steckdosen

**Wie kommst du zur Schule?**

- Öffentliche Verkehrsmittel 13 Stimmen
- Auto 8 Stimmen
- Zu Fuß 2 Stimmen
- Fahrrad 0 Stimmen

**Was stört auf deinem Schulweg?**

- Zu wenig Parkplätze 6 Stimmen
- Probleme mit den öffentlichen Verkehrsmitteln 4 Stimmen
  - Verspätung, überfüllte Bahnen und Busse zu den Stoßzeiten
- Der Fahrradweg an der Straßenbahnhaltestelle zu Fuß schwer zu kreuzen 2 Stimmen

**Wir haben bereits Ideen von Schüler\*innen des Helmholtz-Gymnasium erhoben. Für viele Kinder und Jugendliche war das Thema Umwelt und Natur wichtig. Bitte kreuze die Punkte an die du auch sinnvoll und wichtig findest.**

- Dachgärten – Fassadenbegrünung 14 Stimmen
- Solaranlagen 14 Stimmen
- Viele Mülleimer 14 Stimmen
  - Mülltrennung sollte auch im öffentlichen Raum möglich sein.
- Ladestationen für Elektroautos und E-Bikes 12 Stimmen
- Leihfahrräder 11 Stimmen
- Insektenhotels 9 Stimmen
- Autofreie Zone/weniger Parkplätze 9 Stimmen
  - Viele Schülerinnen und Schüler der Willy-Hellpach-Schule fahren mit dem Auto zur Schule, da sie lange Anfahrtszeiten haben und die Anfahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln aus ihrer Sicht oft nur schwer möglich ist. Diese Schülerinnen und Schüler fordern ausreichend Parkplätze.

**Hast du dazu Ergänzungen?**

- Der Neu- und Umbau sollte „umweltfreundlich“ erfolgen. (z.B. Isolation der Gebäude, energieeffizienter Bau).

Vielen Dank für das Ausfüllen des Fragebogens!

### **3.3 Fragebogen und Ergebnisse Pestalozzischule**

Auch für die Kinderbeteiligung konnte ein Fragebogen entwickelt werden, welcher von 20 Schülerinnen und Schülern aus den dritten und vierten Klasse beantwortet wurde. Die Ergebnisse der Beteiligung sind im Text hervorgehoben.

Liebe Schülerinnen und Schüler,

die Fläche rund um eure Schule soll sich in den nächsten Jahren verändern. Es soll so toll werden, dass die Fläche vor und nach der Schule von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen gerne genutzt wird.

Damit das gelingt, brauchen wir eure Ideen!



Aber was passiert mit euren Ideen?

Für die geplanten Veränderungen der Fläche findet ein Wettbewerb für Architekten statt. Eure Ideen geben wir an die Architekten, die an dem Wettbewerb teilnehmen weiter. Architekten planen und bauen neue Gebäude und auch Parks und Plätze.

Sie müssen vorschlagen, wie sie die Flächen im Freien planen und bauen würden. Bevor sie diesen Vorschlag machen, bekommen sie eure Ideen. Es gibt zwar so viele Ideen, dass leider nicht alle umgesetzt werden können, aber auf jeden Fall helfen eure Ideen den Architekten zu verstehen, was Kindern wichtig ist. Wenn die Architekten einen Vorschlag gemacht haben, wird entschieden, welcher Vorschlag der Beste ist. Da sich viel verändern wird und das alles auch eine Menge Geld kostet, dauert es sehr lange bis gebaut wird. Aber es ist trotzdem wirklich wichtig, dass ihr eure Ideen einbringt, auch damit es die kleineren Kinder später mal schön haben, wenn sie auf eure Schule gehen. Außerdem sind Architekten ja schon erwachsen und wissen nicht mehr so gut, was Kinder wollen.

Bitte beantwortet hierfür die folgenden Fragen, wenn es eine zum Ankreuzen ist, dürft ihr auch mehrere ankreuzen.

**Was macht ihr am liebsten in der großen Pause?**

- Ballspiele und Toben 16 Stimmen
- Ausruhen, Essen und Unterhalten 10 Stimmen

**Was fehlt euch manchmal in der großen Pause an Spielmöglichkeiten?**

- Schaukeln 8 Stimmen
  - Die Schaukeln sollen aufregend sein und es sollen mehrere gleichzeitig schaukeln können (z.B. Nestschaukeln, Rundreifschaukeln).
- Klettergerüst 7 Stimmen
  - Die Kinder wünschen sich ein großes und vielseitiges Klettergerüst zum Hangeln, Abseilen und Rutschen.
- Gemütliche Sitzgelegenheiten 4 Stimmen
- Trampolin 3 Stimmen
- Tunnel/Höhle 3 Stimmen
- Rutsche 2 Stimmen
- Fußballtore/Fußballplatz 2 Stimmen
- Wiese/Bäume/Schulgarten 3 Stimmen
- Sonstiges mit einer Stimme: Piratenschiff zum Klettern, Marktstände zum Spielen und Verstecken und für Feste.

**Was spielt ihr auch nach der Schule am liebsten draußen?**

- Inline Skates, Skateboard, Fahrrad oder Roller fahren 16 Stimmen
  - Die Kinder fahren am häufigsten Inlineskates und Roller.
  - Ein Kind hat „Einrad fahren“ ergänzt.
- Klettern 15 Stimmen
- Verstecken 11 Stimmen
- Ballspiele 10 Stimmen
- Rutschen 7 Stimmen
- Schaukeln 6 Stimmen

**Was noch?**

- Ideen mit 2 Stimmen:  
Seilbahn, Unterhalten, Hangeln, Rollenspiele  
(Abenteuer, Pirat, Ninja Warrior).
- Einfachnennungen:  
Trampolin, Parcours, Tischtennis, Fangen, Basketball,  
Schwimmen, Wandern/Spazieren, Sonne liegen.

**Wie kommt ihr meistens in die Schule?**

- Zu Fuß 16 Stimmen
- Mit dem Fahrrad oder mit dem Roller 6 Stimmen
- Mit dem Auto (von den Eltern gebracht) 4 Stimmen
- Mit dem Bus oder der Straßenbahn 2 Stimmen

**Was stört oder nervt euch auf dem Schulweg?**

- Rote Ampeln, in der Mitte der Kreuzung nochmal  
warten müssen (z.B. Fritz-Knauf Straße) 5 Stimmen
- Schnelle Fahrräder und das Kreuzen des  
Fahrradweges. Der Fußweg neben dem  
Fahrradweg ist zu schmal und die schnellen  
Fahrräder machen Angst. 5 Stimmen
- Schnelle Autos (z.B. an der Kreuzung Fichtenstraße/  
Franz-Marc-Straße und Feuerbachstraße, am  
Englischen Institut und am Helmholtz-Gymnasium). 3 Stimmen
- Dichte Büsche mit vielen Ratten. 1 Stimme

**Malt uns bitte ein Bild von dem perfekten Schulhof. Bitte beschreib mit ein paar Worten was euch auf dem Bild besonders wichtig ist.**

- Klettergerüst, Kletterwand, Kletterhaus, Turnstangen,  
Seilgarten, Kletterberg/Ausschauplatz 23 Stimmen
- Hütte mit Sofa und Tisch, Bänke, Chillecke, Liegestühle,  
Drehsitze, Hängematte 15 Stimmen
- Bäume, Wiese, Blumen, Natur 9 Stimmen
- Fußballplatz- und Basketballkorb 8 Stimmen
- Schaukeln (Nestschaukel, Rundreifschaukel) 7 Stimmen
- Möglichkeiten zum Verstecken (Gebüsch, Höhle, Tunnel) 4 Stimmen
- Springbrunnen, Wasserspielplatz, Wasserlauf 4 Stimmen
- Rutsche 4 Stimmen
- Trampolin 4 Stimmen
- Pumptrack, Rollerbahn 3 Stimmen
- Freie Fläche zum Spielen 3 Stimmen
- Sonstiges mit einer Stimme: Seilbahn, Spielkiste,  
Himmel-Hölle-Spiel, Hügel, Tunnel, Handballplatz,  
Volleyballfeld, Sand, Spielgeräte die für jüngere und  
ältere Kinder spannend sind, Graffitiwände, Offene  
Gärten (wie die Ökostation am Haus der Jugend).



# Abbildungsverzeichnis

<b>Abbildung 1</b> Beispiele der gemalten "Traumschulhöfe" .....	2
<b>Abbildung 2</b> Beispiele der gemalten "Traumschulhöfe" .....	3

## **Impressum**

**Stadt Heidelberg**  
Gaisbergstraße 11  
69115 Heidelberg

Telefon 06221 58-21500  
Telefax 06221 58-4621500

**Bearbeitung und Koordination**  
Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Heidelberg, September 2022